

# ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

TAG 16. MAI 2006

D 8877 NR. 89 JAHRGANG 25

DR. ZENKELSTRASSE 100 50829 KÖLN



## Bei Glioblastom bald bessere Prognose?

Die Kombinationstherapie mit einem Tyrosinkinase-Hemmer und Harnstoff hat das Fortschreiten der Erkrankung in einer Pilotstudie aufgehalten.

MEDIZIN 11



## Schöne Blickpunkte für die Patienten

Mit Pflanzen, Bildern und anderer Dekoration können Praxisteams visuelle Akzente setzen. Das muß gar nicht viel kosten – mit Phantasie läßt sich viel bewirken.

WIRTSCHAFT 15



## „Platz.Wunden“ in Schwarzrotgold

Die deutschen Nationalfarben dominieren auch in der Ausstellung „Platz.Wunden“ im Berliner Historischen Museum, die die Arbeit der Fußballärzte beleuchtet.

PANORAMA 16

## DES TAGES uffliche Nutzung Kündigungsgrund

in Hauseigentümer darf einem Mieter auch dann wegen Eigenbedarfs kündigen, wenn er die Immobilie nicht primär zum Wohnen, sondern überwiegend beruflich nutzen möchte. Das hat der Bundesgerichtshof entschieden. Begründung: Das auf Kündigung besteht nicht nur in einem Wohnbedarf des Vermieters, sondern ein Grundrecht auf Freiheit der Berufsausübung kann eine Kündigung rechtfertigen (Beschluss des Bundesgerichtshofs, Az.: VIII ZR 127/05).

GRUND

## 12 300 Ärzte an Unis im Streik – Arbeitgeber bleiben trotzdem hart

Das letzte Verhandlungsangebot hätte für junge Ärzte ein Minus gebracht

BERLIN (HL/chb). Mehr als 12 000 Ärzte sind seit gestern an 25 Unikliniken und 14 psychiatrischen Landeskrankenhäusern im Streik. Das ist der bislang größte Ärztestreik in Deutschland. Gleichwohl will die Tariftgemeinschaft der Länder (TdL) ihr Angebot nicht nachbessern.

Das machte TdL-Verhandlungsführer Hartmut Möllring vor streikenden Ärzten an der Uniklinik



## Kinderärzte plädieren für Impfpflicht

BERLIN/KÖLN (cben). Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte hat mit Blick auf den bereits zehn Wochen andauernden Masern-Ausbruch in Nordrhein-Westfalen erneut eine gesetzliche Impfpflicht gefordert. „Wir würden es begrüßen, wenn jedes Kind, daß in die Schule oder in den Kindergarten kommt, auf vollständigen Impfstatus überprüft wird“, sagte Verbandssprecherin Dr. Gunhild Kilian-Kornell.

Besorgt ist man inzwischen

01 22 22 22